



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Ein Glaubensbekenntnis - Zeitgedichte. 1844

Freiligrath, Ferdinand

1870

Der Schüler Ancillon's. (Mai 1844)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31722

Dem Stein, wie billig, schwoll die Freiherrnader:
 „O Glück, ein Kind sich des Geschlechts zu wissen,
 Das also trotzig Quader hob auf Quader!“

Der Andre drauf: „Meins hat sie abgerissen!
 Und das ist mein Stolz — doch darum kein Hader!“ —
 Der Freiherr hat die Lippe sich gebissen.

2.

O, drückt' auch uns nur landlos ein Johann!
 Kein größer Heil, bei Gott, als solche Johne!
 Ihr wißt, wie Kühnheit zorniger Barone
 Die Freiheit Englands Jenem abgewann!

Ein schlaffer König und ein feiger Mann,
 Schmachvoll vom Papste hielt er Land und Krone;
 Trieb sich umher auf blut'gem Wanderthronen,
 Zu gleicher Zeit ein Schwächling und Tyrann!

So schafft' er sich und seinem Volke Noth,
 Bis jach ein Heer vor seinem Zelte scharrete,
 Bis ihm sein England wild die Stirne bot.

O, wie beredt war dessen Kriegsstandarte!
 Gehet mir mit „guten Fürsten!“ — ein Despot
 Gab Englands Männern ihre große Charte!
 St. Goar, August 1843.

Der Schüler Ancillon's.

Im Jahre Vierzig stellt' ich auf den Satz;
 Jetzt geb' ich euch den Gegensatz!
 Und dabei bleibt's, trotz Murren und trotz Rütteln: —
 Sucht die Extreme zu vermitteln!
 Asmannshausen, Mai 1844.